

AUS DEM
LANDRAT

Christina Jeanneret-Gris, Oberwil
FDP Baselland, Mitglied der
Geschäftsprüfungskommission
(Subkommission Verkehrs- und
Gesundheitsdepartement),
Leitende Ärztin Angiologie,
KSBL Bruderholz

Hauptthema der Landratssitzung vom 20. Oktober ist einmal mehr die Energiepolitik. Mehrere Stunden debattiert der Rat über fünf sozialdemokratische Vorstösse zur Sonnenenergie. Energiepolitiker Andreas Trüssel (SVP) bringt es auf den Punkt: Die Photovoltaik (PV) hat das Problem der fehlenden Speicherkapazität, in Zukunft müsse wohl wieder auf Atomstrom zurückgegriffen werden. Auch Greta Thunberg sieht das übrigens so (BAZ p18, 20.10.2022). Die Ratslinke hält vehement dagegen, ein Paradigmenwechsel müsse anvisiert werden. Die FDP ist für den Paradigmenwechsel, hin zu erneuerbaren Energien, aber gegen verpflichtende Motionen, welche auch die wissenschaftlichen Weiterentwicklungen der PV einschränken würden. Die neuen Autos beispielsweise, so Jacqueline Bader (FDP), werden in Zukunft selber Strom produzieren und speichern können. Alle Motionen werden abgelehnt, wenn auch zum Teil mit einer sehr kleinen Stimmdifferenz.

Andreas Dürr, unser Fraktionspräsident (FDP), reicht folgenden dringlichen Fraktionsvorstoss ein: «Task Force – Strompreisglättung – Ausfallsicherheit». Thematisiert wird das aktuelle Problem der Preissteigerung für die Energieversorgungsunternehmen (EVU). Die Dringlichkeit wird akzeptiert und Andreas Dürr (FDP) präzisiert, dass KEINE staatliche Unterstützung vorgesehen ist, die Politik soll lediglich eine «Moderatorenfunktion» übernehmen. Nach einer semantischen Änderung des Vorstosses und Umwandlung in ein Handlungspostulat stimmen alle Ratsmitglieder (80) bei zwei Enthaltungen zu.

Nicht vorenthalten möchte ich Ihnen den in der Sitzungsvorschau erwähnten Geschäftsbericht des Kantonsospitals Baselland (KSBL). Das Fazit ist leider: Die anvisierte EBITDA-Marge (10%) wurde mit lediglich 3,3 % erneut verfehlt. Die Personalausgaben für die Administration sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Mit 12,6 % des gesamten Personalaufwandes sind die Administrationsausgaben für ein Spital hoch. Leider ist es eine Binsenwahrheit: Der «Rohstoff» in den Spitälern sind die Ärzte- und Pflegeteams, die Administrationsausgaben müssen zugunsten des medizinischen Personals reduziert werden, sonst ist der «Turnaround» nicht zu schaffen. Hoffen wir, dass das KSBL die Lektion aus dem Jahresbericht lernt.

Zum Schluss noch dies: Ist Ihnen auch aufgefallen, dass die verflixte Zahl 19 uns weiter begleitet? Die nächste Covid-19-Welle kündigt sich an und das bei einer vorgeschriebenen Zimmertemperatur von 19°C, womit ich elegant die Verbindung zwischen der Energieknappheit und der Gesundheit hergestellt habe. Bleibt nur die Hoffnung, dass alles nicht so schlimm wird.

DIES UND DAS

FRIEDRICH REINHARDT VERLAG – NEUERSCHEINUNG

Fotografische Blicke in die Vergangenheit

Das neue Buch «Foto Bertolf – Typisch Basel, zeigt ausgesuchte Aufnahmen des 1976 verstorbenen Pressefotografen Hans Bertolf.

Hans Bertolf war einer der populärsten Basler Pressefotografen seiner Zeit. Sein fotografisches Werk entstand während der Kriegsjahre und in den drei Jahrzehnten danach. In einem Buch fügte sein Sohn Stephan Bertolf ausgewählte Fotografien seines Vaters zusammen. Am letzten Donnerstagabend wurde das Werk bei einer Buchvernissage in der Safran Zunft vorgestellt.

«Foto Bertolf – Typisch Basel» spricht Menschen in jedem Alter an, die sich für die Fotografie, Geschichten und Veränderungen der letzten 80 bis 100 Jahre in Basel interessieren. Es war für Stephan Bertolf immer klar, dass das Werk seines Vaters Hans Bertolf (1907–1976) nicht irgendwo verstauben darf, und dass es den Menschen, die sich dafür interessieren, zugänglich sein soll. Stephan Bertolfs eigenes Interesse an der Fotografie und seine Wertschätzung an Basel waren schlussendlich die Grundlage für das Buch. Dabei hat ihm geholfen, dass er bereits als kleiner Junge die Ruhe, die Aufmerksamkeit und den immer wieder auftauchenden Humor von seinem «Babbe» bei der Arbeit genau beobachtete. Heute, über 50 Jahre später, ist ihm das zugutegekommen. Das Buch besteht aus drei Abschnitten: Bertolf – Pressefotografie – Basel. Jeder Abschnitt ist in drei bis fünf thematische Kapitel gegli-

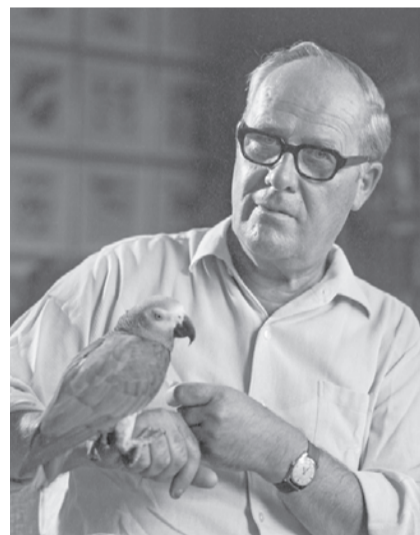
dert, für die er in tage- und nächtelanger Arbeit aus über 120'000 Fotografien schliesslich 501 ausgesucht hatte. Diese Auswahl ist ganz persönlich geprägt. Sie ist nachdenklich, anarchisch, witzig, berührend, kritisch, politisch unkorrekt und sogar auch politisch korrekt. Schliesslich weiss Stephan Bertolf, wie sein Vater tickte.

Dank seines fotografischen Instinktes entstanden Fotografien von grosser Intensität und Tiefgründigkeit. Heute sind seine Aufnahmen wertvolle Zeitzeugen und ein Teil des kulturellen Erbes Basels. Dieses Buch ist das erste Werk, welches sich mit Bertolfs Archiv exklusiv befasst. Es wirft Blicke auf Basler Begebenheiten, Stadtansichten, Kultur und Menschen, welche unvergessen sind. Die familiäre Nähe von Stephan Bertolf zum Fotografen garantiert eine sorgfältige Themenwahl und Legendierung in Hans Bertolfs persönlicher Optik. Jedes Kapitel wird mit einem Essay eines dafür prädestinierten Autoren oder einer Autorin eröffnet. Diese Texte von Nathalie Baumann, Esther Baur, Louanne Burkhardt, Roger Ehret, Christoph Eymann, Daniel Hagmann, Dominik Heitz, Robert Heuss, Andres Pardey, Roger Jean Rebmann und Linda Stibler versprechen persönliche Hintergründe aus der Sicht von Beteiligten.

Stephan Bertolf, Foto Bertolf – Typisch Basel. 501 Blicke auf Basel, 340 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-7245-2578-3, CHF 58.–



Links: Stephan Bertolf, Autor von «Foto Bertolf – Typisch Basel», an der Vernissage in der Safran Zunft. Rechts: Hans Bertolf mit seinem Papagei Iduna.



OPEN-AIR-AUSSTELLUNG

Kunst überwintert in der «Eglisee»-Badi

Am Samstag, 29. Oktober, startet eine besondere Kunstaktion im Gartenbad «Eglisee» in Basel. Überschriften sind der Event mit «Eine temporäre Kunstintervention». Bis zum 26. Februar können sich Interessierte die Ausstellung mit Werken von Künstlern aus Basel-Stadt und Basel-Land anschauen.

Zur Vernissage wird am 29. Oktober, 16 Uhr, eingeladen. Ansprachen halten an dem Samstag der Kunsthistoriker Walter Tschopp und Peter Portmann vom Sportamt Basel-Stadt. Die Vernissage wird am 26. Februar veranstaltet. Für die künstlerische Konzeption ist die «Fondation Jetzt Kunst» verantwortlich. Das Sportamt des Kantons Basel-Stadt stellt

seinerseits einen Teil des Badi-Geländes zur Verfügung. Als Künstler beteiligt sind Matthias Frey, Daniel Göttin, Philippe Käppeli, Anita Kuratle, Reto Leibundgut, Max Leiss, Catrin K Lüthi, Maboart, Gerda Maise, protoplast, Martin Raimann, Christian Schoch, Simone Steingger, Schwander Markus, Suter&Bult, Miguela Tamo, Nicolas Vionnet sowie Linda Wunderlin.

«Gezeigt wird zeitgenössische, moderne, extra für die Ausstellung konzipierte Kunst», teilte Peter Portmann mit. Unter anderem im Frauenbad und an Lichtmasten. Interessierte sind täglich von 10 bis 17 Uhr eingeladen, sich die Kunstaktion anzuschauen. Ulf Rathgeber



PUBLIREPORTAGE

KULTUR-SCHMIEDE JETZT ODER NIE

Sonntagsmatinée



Sonntag, 30. Oktober, ab 11.30 Uhr

Nach dem Motto «JetztOderNie» findet wieder einmal ein Anlass in der Kulturschmiede an der Talstrasse 57 in Flüh statt. Musik wird sich mit der Ambiance der ehemaligen Schlosserei-Werkstatt verbinden. Dieses Mal kommen die Besucher in den Musikgenuss der **BlackBoxMusic Reinach**.

Die BlackBoxMusic ist eine kleine Brass-Band und wurde vor zehn Jahren in Reinach gegründet, wo sie auch heute noch ihr Zuhause hat. Mit Begeisterung versucht die Gruppe immer wieder Neues aus. Spontane Freude und grosse Begeisterung am gemeinsamen Musizieren verbindet die neun Freizeitmusiker. Die mehrstimmig gespielten Arrangements und diversen Soloeinlagen garantieren für eine vielseitige und lockere Unterhaltung. Ihr Repertoire beinhaltet bekannte Hits von Abba und Beatles über Shakira, James Blunt, the Overtones, Soulsisters und vieles mehr.

In ungezwungener Atmosphäre wird an diesem Anlass ein Apéro riche bereitgestellt. Und wem es gefallen hat, darf sich mit einem Austritt am Anlass beteiligen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

www.galerie-jetztodernie.ch, Talstrasse 57, 4112 Flüh

DIES UND DAS

ZUGEFLOGEN

Halterin oder Halter gesucht

Freitag, 14. Oktober: Senegalpapagei beringt. Grünes Kleid und gelber Bauch. Sehr zutraulich.

Bitte melden Sie sich unter:
snailvre@intergga.ch

PUBLIREPORTAGE

CURADOMIZIL

Porträt: Cornelia Moser



Ich bin Cornelia Moser und gelernte Zahnarthelferin. In Therwil habe ich den Mittagstisch aufgebaut und 12 Jahre mitgestaltet. 2015 habe ich beim Schweizerischen Roten Kreuz die Ausbildung als Pflegehelferin erfolgreich abgeschlossen. Seither arbeite ich bei der CURADomizil AG, einer privaten Spitex.

Ich freue mich jeden Tag auf meine abwechslungsreiche Arbeit. Bei der mir zugeteilten Kundschaft verrichte ich Hausarbeiten, unterstütze sie bei ihrer Körperpflege oder begleite sie zu externen Terminen. Mein Arbeitsplan wird so gestaltet, dass für die einzelnen Kundinnen und Kunden stets genug Zeit bleibt.

Zur Qualitätssicherung werden wir Betreuerinnen intern weitergebildet und die Pflegefachfrauen im Verwaltungsteam unterstützen uns bei Bedarf. Ich werde ernst genommen und erfahre Wertschätzung.

CURADomizil steht für Menschlichkeit und hohe Flexibilität. Ich bin stolz darauf, diese Werte als Betreuerin zu leben und spüre, am richtigen Ort zu sein.

CURADomizil AG, www.curadomizil.ch

VERANSTALTUNGEN

Benefiz Jazz-Matinée

Nach einer zweijährigen Coronazwangs-pause findet am Sonntag, 30. Oktober, 11–12.30 Uhr endlich wieder die traditionelle Benefiz Jazz-Matinée mit den Loamvalley Stompers im WBZ (Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte), Aumattstrasse 71, in Reinach statt. Eintritt frei, Kollekte

www.loamvalley.ch

ALTERSWOHNUNGEN
SCHLOSSACKER

BAZAR 2022



Der traditionelle Bazar der Alterswohnungen Schlossacker findet dieses Jahr am Samstag, 5. November, von 13 bis 17 Uhr an der Streitgasse 8 in Binningen statt.

Wir laden Sie ein zur Besichtigung oder Anprobe unseres schönen und vielseitigen Angebotes wie z.B. aus unserer Strickstube Socken, Pullover, Mützen, Schals, Kinderjäckli und aus dem Werkstattelier Portemonnaies, Karten, bunte Schächteli und manch anderes Kreatives.

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee lässt sich wunderbar zusammen diskutieren, plaudern und austauschen. Wohnungsführungen und Flohmarkt werden dieses Jahr nicht durchgeführt.

Das Bazar-Team und die MieterInnen der Alterswohnungen Schlossacker freuen sich auf Ihren Besuch.

REKLAME

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel